

Inhalt

Danksagung	9
1 Einleitung	11
1.1 Forschungsbericht / Zinnemann-Forschung	15
1.2 Methodisches Vorgehen und Gliederung	16
1.3 Zur methodischen Lesart der Filme: Hilfsmittel Allegorese	17
1.4 Stil	21
1.5 Künstlerische Kontrolle	21
1.6 Quellenlage	25
2 Grundlegendes zum Exilbegriff	27
2.1 Bisherige Definition des Exilbegriffs in der Filmwissenschaft	29
2.2 Eckdaten des erweiterten Exilbegriffs anhand der Biographie Zinnemanns	32
2.3 Bisher politisch definiertes Zeitfenster des Exils 1935 bis 1945	34
2.4 Exilerfahrung weitreichender als das Exil	37
3 Grundmomente des Exils	39
3.1 Geldnot, Existenzängste, Arbeitssuche	40
3.2 Anpassen, Improvisation, Netzwerken	44
3.3 Parallele Aufmerksamkeit: Was geschieht in der alten Heimat?	51
3.4 Schwerwiegende Erfahrungen des Exils 1939–1942	53
3.5 Oskar Zinnemann in Rzeszów und Anna Zinnemann in Lwów	56
3.6 Den Behörden ausgeliefert sein. «Eine machtlose Verzweiflung»	62
3.7 Die geplante Schiffsreise – immer wieder Hoffnung auf Rettung	67
	5

3.8 Die Schwierigkeiten an ein Visum zu gelangen – Unterlagen für ein Affidavit	71
3.9 Verlust der Eltern, Verlust von Angehörigen	78
3.10 Zusammenfassung	84
4 THE SEARCH (1948) Sensibilität in der Inszenierung und Bewusstheit über den Verlust	87
4.1 Kurze Zusammenfassung THE SEARCH	87
4.2 Sensibilität in den Aufnahmen der Zerstörung	89
4.3 Exilerfahrung als Verlusterfahrung	92
4.4 Die Geschichten der Kinder	98
4.5 Beobachtung der Grundbedürfnisse	104
4.6 Erinnerung an das Heimkonzert	108
4.7 Warum versteckt sich der jüdische Junge im katholischen Chorgewand?	109
4.8 Umgang mit der Vergangenheit	111
4.9 Abfahrt nach Israel	112
4.10 Zinnemanns Engagement und Erleben der Nachkriegssituation	113
4.11 Filmprojekt SABRA in Palästina geplant	118
4.12 Zusammenfassung THE SEARCH	122
5 Exilerfahrung und Individualität in THE NUN’S STORY (1959)	123
5.1 Kurze Zusammenfassung	123
5.2 «Who wants to see a documentary about how to become a nun?»	124
5.3 Ein Exilfilm?	125
5.4 Der Allegorese-Begriff als Hilfsmittel	125
5.5 Motivbeschreibungen	126
5.5.1 Das Innerste, das unangreifbar war	126
5.5.2 Gehorsam und Anpassung	129
5.5.3 Inszenierung der Individualität	131
5.5.4 Szenen der Gewalt im christlichen Konvent	132
5.5.5 Stolz als Ausdruck der Persönlichkeit	136
5.6 Das Ich und die Exilerfahrung	137
5.7 Detachment – Die Forderung des Ordens sich von allem Irdischen zu trennen	145
5.8 Individualismus	147
5.9 Elementarerlebnisse im Exil	148
5.10 Zusammenfassung THE NUN’S STORY	150
6 JULIA (1977) Ohnmacht, Verlusterfahrung und Freundschaft im Exil	153
6.1 kurze Zusammenfassung	153
6.2 Ohnmachtserfahrung «Why is it – Why is it like this?»	154

6.3 Die Erinnerungsarbeit	158
6.4 Parallelwelten der Exilerfahrung	159
6.5 Vorahnung gegenüber dem herannahenden Krieg	165
6.6 Szenen der Gewalt	170
6.7 Das Verschwinden von Personen und der Ausbruch der Schuldgefühle	174
6.8 This Is Your Life	176
6.9 Traumatische Zugfahrt – Schuld, Schuldgefühl und psychologische Spätfolgen	178
6.10 Die Interaktion von individueller Pathologie und sozialer und politischer Katastrophe	180
6.11 Zusammenfassung JULIA	181
7 Fazit	183
7.1 Geschichten des Exils	186
7.2 Gespür für politische Veränderung und Krisen	188
7.3 Exilerfahrung und Film	190
7.4 Bewusstheit und simultane Wahrnehmung	191
7.5 Nachkriegszeit und das beschädigte Leben	194
8 Anhang	197
8.1 Aus dem Polnischen übersetzte Briefe und Postkarten von Anna Zinnemann 1939–1941	197
8.2 Aus dem Polnischen übersetzte Briefe und Postkarten von Oskar Zinnemann 1939–1941	238
8.3 Anhang der im Text aufgeführten weiteren Briefe und Unterlagen	260
8.3.1 Affidavit Unterlagen	260
8.3.2 American Jewish Joint Distribution Committee, Inc.	262
8.3.3 Brief Georg Zinnemann an Fred Zinnemann 29. Januar 1946	262
8.3.4 Israel-Reise 1948	265
9 Quellen	269
9.1 Literaturverzeichnis	269
9.2 Internetquellen	282
9.3 Abbildungsverzeichnis	283
9.4 Filmografie	284
9.5 Archive	284